Ansprache

Autor(en): **Todt, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH Kongressbericht**

Band (Jahr): **2 (1936)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-2906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Ing. F. Todt,

Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Berlin
Präsident des Deutschen Organisationsausschusses.

Meine Damen und Herren!

Der II. Internationale Kongreß für Brückenbau und Hochbau hat mit den Worten des Herrn Präsidenten Prof. Dr. *Rohn* sein Ende erreicht.

Fachleute der ganzen Welt haben in intensiver Arbeit wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse des Brückenbaues ausgetauscht und gefördert. Nach getaner Arbeit haben wir Geselligkeit gepflegt, und wir sind uns in frohen Stunden der Entspannung von der Arbeit persönlich näher gekommen.

Sie haben bei der Eröffnung des Rügendammes gesehen, in welcher Weise das neue Deutschland Ergebnisse seiner Arbeit in den Dienst stellt. In der Deutschlandhalle haben Sie erlebt, wie der Führer unseres Volkes sich mit seinen Volksgenossen zusammenfindet, um das geeinte Volk zu einer großen Gemeinschaftsleistung aufzurufen. Es war für uns Deutsche eine sehr große Freude, das Interesse zu erkennen, mit dem Sie gerade diese deutschen Veranstaltungen begleitet haben.

Auf der Reise hat Ihnen der Aufenthalt in Dresden und München wohl den Eindruck hinterlassen, wie vielseitig Art und Ausdruck deutscher Kultur auch außerhalb der Reichszentrale Berlin ist.

Die Reichsautobahnen vermittelten Ihnen vielleicht die jähe Entschlossenheit, mit der das deutsche Volk die Aufgaben anpackt und verwirklicht, die ihm von seinem großen Führer gestellt werden. Nochmals danke ich Ihnen für die unermüdliche Aufmerksamkeit, mit der Sie alles im neuen Deutschland in sich aufgenommen haben. Ich danke Ihnen auch für die Worte des Lobes und der Anerkennung, die Sie bei allen Gelegenheiten für unsere Arbeiten zur Durchführung des Kongresses gefunden und die ihren wärmsten Ausdruck in den eben verklungenen Worten des Herrn Prof. *Rohn* gefunden haben.

Wenn sich Deutschland bemüht hat, dem II. Internationalen Kongreß für Brückenbau und Hochbau einen würdigen Rahmen zu geben, so hatte es hierfür in doppelter Beziehung Anlaß. Der erste Anlaß war durch das Vorbild der Arbeit der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau in Zürich gegeben. Mit diesem Vorbild hat die Internationale Vereinigung den deutschen Organisations-Ausschuß verpflichtet, mit seinem Beitrag nicht hinter der eifrigen unermüdlichen Arbeit aber auch nicht hinter dem würdigen zielbewußten Auftreten zurückzustehen.

Wir haben gleich in den Tagen des ersten Zusammentreffens mit Herrn Prof. *Rohn* die Höhe erkannt, auf die der Kongreß gerade dieser Internationalen Vereinigung gestellt werden mußte, und so haben wir schließlich nichts anderes getan, als die letzte äußere Form gesucht für die Arbeit, die in erster Linie unser allverehrter Präsident Prof. *Rohn* mit seinen Generalsekretären Prof. *Karner*,

Prof. *Ritter* und andern Herren der Internationalen Vereinigung in unermüdlicher Arbeit, in stiller aufreibender Anstrengung geleistet haben, um dem Kongreß das hervorragende Ergebnis zu sichern, das nun vorliegt. Ihr Verdienst ist der hervorragende geistige Inhalt — wir haben lediglich die diesem Inhalt entsprechende Form beigebracht.

Der zweite Anlaß für uns, diesen Kongreß würdig zu gestalten, ist in der Wertschätzung und Achtung begründet, die die Technik ganz allgemein im neuen Deutschland — im Gegensatz zu früherer Zeit — wiedergefunden hat. Deutschland nimmt für seinen Wiederaufbau die Technik auf allen Fachgebieten in Anspruch. Wenn eine der bedeutendsten Internationalen Technischen Vereinigungen uns die Ehre gibt, ihren Kongreß in Deutschland abzuhalten, wenn technische Fachleute aus aller Welt nach Deutschland kommen, ist uns das Anlaß zu dokumentieren, welche Bedeutung das neue Deutschland der Technik, ihren Männern und ihren Werken beimißt.

Diese Wertschätzung der Technik kommt auch in beredten Worten im Telegramm des Führers zum Ausdruck.

Damit komme ich zum Schluß. Es ist mir eine Ehrenpflicht, allen Personen und Körperschaften zu danken, die in hilfsbereiter Mitarbeit und Gastfreundschaft zu dem Erfolg des Kongresses beigetragen haben. Wohlgelungen wie der Anfang ist auch der Ausklang. Wenn ich aus dem Munde zahlreicher Vertreter der Länder gehört habe, daß der Kongreß Ihnen in guter Erinnerung bleiben wird, so gibt mir das, wenn wir auseinandergehen, die frohe Hoffnung, daß wir uns zu gegebener Zeit in einem anderen Lande bei neuer Arbeit und neuen Aufgaben wiedersehen werden.

Ich beschließe den Kongreß mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Länder.

Glückliche Heimfahrt und „Auf Wiedersehen" beim III. Kongreß.

Leere Seite
Blank page
Page vide